

## Der Lebende und das Geheimnis

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Das erste Kapitel der Enthüllung ist in vielerlei Hinsicht von großer Bedeutung. Es vermittelt uns neben tröstendem Zuspruch<sup>1</sup> auch eine ausgezeichnete Orientierung bezüglich der zeitlichen Einordnung der in der Enthüllung geschilderten heilsgeschichtlichen Ereignisse. Ich denke dabei besonders an die Verse 10 und 19.

Da Wiederholung ganz wichtig ist, möchte ich nochmals das Gehörte der ersten Verse der Enthüllung hier zusammenfassen, bevor wir uns der Fortsetzung widmen.

Das Erste, was auffällt, ist, dass im dritten Vers steht: "Glücklich *der*, der die Worte der Prophetie liest, und *die*, die *sie* hören und die in ihr Geschriebenen hüten." Das Lesen der Enthüllung macht also glücklich, deshalb sollten sich viel mehr Gläubige damit beschäftigen.

Zu Beginn des Buches wird uns noch gesagt, dass es um die Enthüllung Jesu Christi geht. Das kann zweierlei bedeuten:

1. Jesus selber wird enthüllt.
2. Jesus enthüllt uns etwas.

Beides ist zutreffend, denn 1. wird Jesus in der Enthüllung als König, Priester und Prophet enthüllt und 2. enthüllt Er uns etwas, nämlich die gesamte Heilsgeschichte der letzten Jahre dieses bösen Äons.

Wir haben Ihn als den Treuen, den Zeugen und den Wahrhaftigen kennengelernt. Er ist auch der Erstgeborene der Gestorbenen und hat Sein Blut geopfert, um die Rechtsgrundlage für die Wiederherstellung des ganzen Alls zu legen.

---

<sup>1</sup> Dass die Enthüllung auch ein "Trostbuch" ist, wurde an der Tatsache deutlich, dass Johannes sich als "Mitteilhaber an der Drängnis und am Ausharren" bezeichnet. So wie Petrus sagen kann, dass sich die Drängnisse an der ganzen Bruderschaft vollziehen, versichert uns Johannes ebenso, dass auch er mit Anteil daran hat. Das ist ein großer Trost für uns, denn auch wir haben sicherlich Drängnisse in unserem irdischen Dienst.

Des Weiteren ist Er König und Priester in einer Person und das zusammen mit Seiner Ekklesia. Dieser Umstand hat manchen verwundert. Es ist ja ein besonderes Priestertum, nicht vergleichbar mit dem israelitischen, was den Nachkommen aus dem Stamm Levi vorbehalten war. Jesus war aus dem Stamm Juda, und Sein Leib besteht mehrheitlich auch nicht aus Nachkommen Levis.

Weiterhin sahen wir, dass Er mit den Wolken kommt, d.h. mit Seinen Zeugen, Seinen Treuen. Da alle Augen Ihn dabei sehen werden, befinden wir uns an einer besonderen Stelle der Heilsgeschichte. Bis dahin ist Er noch nicht von allen wahrgenommen worden, sondern nur von denen, die am Entrückungsgeschehen beteiligt sind.

Wir haben den Vater als Alpha und Omega kennengelernt und festgestellt, dass diese heilsgeschichtlichen Begriffe sowohl für den Vater als auch für den Sohn gleicherweise verwendet werden, was die Einheit der Beiden betont und ebenso die Göttlichkeit Jesu.

Der wichtigste Vers war bisher aber der Vers 10. Dort haben wir erfahren, dass sich Johannes im Geist am "Herren-Tag" befindet. Wir hatten gelernt, dass dies der Gerichtstag am Ende dieses Äons ist und deshalb noch zukünftig. Alles, was die Enthüllung betrifft, liegt somit noch in der Zukunft. Deshalb ist auch die endgeschichtliche Auslegung der Enthüllung die einzig richtige.

Wir werden das auch heute bei der Betrachtung der letzten Verse des ersten Kapitels sehen, besonders wenn wir den Vers 19 behandeln. Die Verse 10 und 19 zusammen geben uns die nötige Sicherheit für diese Entscheidung.

Ich möchte auch nochmals den Begriff "Enthüllung" erläutern, da das Buch ja meist Offenbarung genannt wird. Das Grundtextwort hat den Sinn von "Hüllenhinwegnahme". Wenn eine Hülle entfernt wird kann man üblicherweise das Enthüllte erkennen, d.h. es wird offenbar. Offenbarung hat es also mit Licht respektive mit Geist zu tun. Die Enthüllung ist seit rund 2000 Jahren enthüllt, aber die meisten Gläubigen haben keinen Zugang, weil ihnen die Offenbarung

fehlt. Es ist somit besser von Enthüllung<sup>2</sup> zu sprechen, um dem Grundtext der Bibel gerecht zu werden.

Nun zu den letzten Versen des Kapitels, in denen es um den "Lebenden" geht und um das erste Geheimnis der Enthüllung.

**EH 1:17-20 – "Und als ich ihn wahrnahm, fiel ich zu seinen Füßen *hin* wie gestorben. Und er legte seine Rechte auf mich, sagend: Fürchte dich nicht. Ich, ich bin der Erste und der Letzte und der Lebende, und ich wurde *ein* Gestorbener, und *jetzt* nimm wahr: Ich bin lebend hinein in die Äonen der Äonen, und ich habe die Schlüssel des Todes und des Hades. Schreibe nun, welche du wahrnahmst und welche sie sind, und welche *im* Begriff sind, nach diesen zu werden. Das Geheimnis der sieben Sterne, welche du auf meiner Rechten wahrnahmst, und die sieben Leuchter, die Goldenen: Die sieben Sterne *sind* Engel der sieben Versammlungen, und die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen."**

Im Vers 17 geht es gleich mit einem Trost für uns weiter, so dass man die Enthüllung durchaus auch als Trostbuch bezeichnen kann.

**EH 1:17 – "Und als ich ihn wahrnahm, fiel ich zu seinen Füßen *hin* wie gestorben. Und er legte seine Rechte auf mich, sagend: Fürchte dich nicht. Ich, ich bin der Erste und der Letzte**

---

<sup>2</sup> **Enthüllung** – ἀποκάλυψις (*apokalypsis*) 18x – I.) d. Enthüllung 1) d. Offenbarung, Manifestation, Erscheinung 1a) v. den auf Gott zurückzuführenden Aufschlüssen über Dunkelheiten d. Gegenwart und Zukunft 1b) I. eschatolog. Sinne v. d. Enthüllung d. Geheimnisse d. Endzeit (ST).

Als vergleichbares Wort im Hebräischen könnte man חֲזִיוֹן [ChaSON, Gesichtung (DÜ), Vision, vgl. EH 1.10] ansehen. Deshalb stehen auch im AT ganze Bücher unter dem Begriff Enthüllung. So sind z. B. das Buch Jesaja (1.1), Daniel (8.1,2; 10.14; 11.14), Obadja (1.1), Nahum (1.1) und Habakuk (2.2,3 u. vgl. 1.1 חֲזִיוֹן [ChaSaH]) im Ganzen als solche zu sehen.

**Anmerkung:** Die Enthüllung [ἀποκάλυψις (*apokalypsis*)] kann nur mit Hilfe des Geistes Gottes (1Kor 12.7) zur Offenbarung (φαιnéρωσις [*phanerōsis*]) werden. Wenn z.B. ein Denkmal enthüllt wird, muss auch Licht (φῶς / φωτός [*phōs / phōtos*]) da sein, um etwas zu erkennen. Die Reihenfolge ist somit: 1. Lichtwerdung und 2. Enthüllung.

..."

Der Menschensohn als der "Lebende" legt Seine Rechte auf Johannes und sagt ihm: "Fürchte dich nicht". Verspürst du auch diese tröstende Rechte auf dir, wenn du in Drängnis bist? Mache dir bewusst, dass Seine Rechte immer hilft.<sup>3</sup> Das ist nicht immer augenscheinlich der Fall, weil wir die Gesamtschau Seiner Heilsgeschichte nicht haben. Wenn wir einmal am Ziel sind, in der Vollendung, dann blicken wir zurück und stellen fest, dass jede Drängnis etwas zur Herrlichkeit Gottes gewirkt hat.

Als Johannes den Menschensohn als den Lebenden in Seiner Herrlichkeit wahrnimmt, fällt er zu Seinen Füßen hin, in jene Anbetungshaltung, die wir im Wort Gottes öfter finden. Wenn man diese überwältigende Gottesherrlichkeit wahrnehmen darf, fällt man vorwärts zu Boden. Folgende Beispiele zeigen das:

In 1 Mose Kapitel 17 und 18 lesen wir von der Begegnung Abrams mit JHWH und den beiden Engeln. Als JHWH mit Abram redete, der zu dieser Zeit 99 Jahre alt war, fiel dieser auf sein Angesicht. Das Angesicht ist ja bekanntlich vorne, so dass man auch nach vorne anbetend niederfällt. Wenn also heute angeblich unter Wirkung des Heiligen Geistes Menschen rückwärts hinfallen, erkennen wir, dass da ein anderer Geist wirkt.

Hier noch ein paar Beispiele für das anbetende Niederfallen auf das Angesicht und damit nach vorn.

3Mo 9.24	– das ganze Volk Israel.
4Mo 20.6	– Mose und Aaron.
Ri 13.20	– Manoach und seine Frau.
1Chr 21.16	– David und die Ältesten.
Hes 1.28; 3.23; 44.4	– Heseziel.

---

<sup>3</sup> 2Mo 15.6 – Die Rechte JHWHs ist voll Kraft und scheucht den Feind.  
Ps 118.15,16 – "*Die Rechte JHWHs ist Macher des Gewappnetseins*" (DÜ); (der Energie, Pred 10.10; des Wohlstandes, Hes 28.4).  
Ps 16.11 – "Annehmlichkeiten [נַעֲמֻתִּי (Nö°IMOT)] sind in deiner Rechten auf Dauer."  
Hab 2.16 – Die Rechte JHWHs richtet.

Es gibt allerdings im AT auch ein Beispiel, bei dem jemand rückwärts fällt. Es war Eli, dessen Söhne die Opferordnung Gottes missbrauchten. Er hatte sie nicht daran gehindert, und so mussten seine Söhne und er sterben. Das war ein Gericht JHWHs.<sup>4</sup> So können wir aus dem Wort Gottes klar erkennen, was Vorwärts- oder Rückwärtshinfallen bedeutet.

Der Menschensohn sagt nun noch, er sei der "Erste und der Letzte". Folgende drei Erklärungen (A-C) sind hier möglich:

**A)** EH1.8; 21.6; 22.13 – Es ist derselbe, der auch Alpha und Omega / Ursprung und Vollendung ist.

Alpha und Omega sind ja der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets. Diese Bezeichnung wird sowohl auf den Vater-Gott bezogen als auch auf den Göttlichkeit besitzenden Sohn.

Wenn also der Menschensohn sagt: "Fürchte dich nicht", ich bin der "Erste und der Letzte", d.h. "Alpha und Omega", erklärt Er damit, dass die gesamte Heilsgeschichte in Seiner Hand liegt, auch das winzig kleine Stück davon, welches wir mit unseren 70 oder 80 Jahren füllen. Mit anderen Worten: "Fürchte dich nicht, dein gesamtes Leben ist ein Teil der Heilsgeschichte, die Ich gestalte. Dein Leben ist ein Baustein, wenn auch ein kleiner, für Meine Heilsgeschichte. Du kannst mir völlig vertrauen. Ich kenne den gesamten Ablauf."

Ist das nicht tröstlich?

**B)** 1Tim 1.15 – Paulus sieht sich als ersten, d.h. schlimmsten Verfehrer: "Treu ist das Wort und aller Annahme würdig, da Christus Jesus in den Kosmos kam, Verfehrer zu erretten, von denen ich der erste bin."

So ist auch Christus in allen heilsgeschichtlichen Belangen der Erste und der Letzte. In dem Christus ist alles erfasst:

---

<sup>4</sup> 1Sam 2.17; 3.13; 4.18

2Kor 5.21 – sowohl alle Verfehlung.  
 Kol 1.20 – als auch alle Rettung.

**C)** Gemäß dem Bibelkommentar von Strack u. Billerbeck erklärt der Talmud aus Sicht der Rabbiner den Messias wegen der Aussage in Jes 41.27 als den Ersten, wo es wörtl. heißt: "Der Anfängliche ist der ZiJO'N<sup>5</sup> gegeben." (DÜ)

Der Menschensohn fährt nun fort:

**EH 1:18 – "Ich, ich bin ... der Lebende<sup>6</sup>, und ich wurde *ein* Gestorbener, und *jetzt* nimm wahr: Ich bin lebend hinein in die Äonen der Äonen, und ich habe die Schlüssel<sup>7</sup> des Todes und des Hades<sup>8</sup>."**

Der Menschensohn, der sich nach Seiner Auferstehung als "der Lebende" bezeichnet, "wurde" vorher ein Gestorbener. Das Wörtchen "wurde"<sup>9</sup> zeigt, dass dies nicht zufällig geschah. Es war Teil des Verlaufes der mit dem Vater vereinbarten Heilsgeschichte. Der Sohn setzte Seine Seele bewusst für die Verwirklichung der Heilsziele Gottes ein. Johannes durfte davon schon in seinem Evangeli-

<sup>5</sup> ראשון לַיְיּוֹן (RISchON LöZIJON).

<sup>6</sup> **der Lebende** – ὁ ζῶν (*ho zōn*) hier *part.pr.a.* von ζάω (*zaō*).

<sup>7</sup> **Schlüssel** – κλείς κλειδός (*kleis kleidos*) 6x – I.) d. Schlüssel 1) bildl. übertr.: d. Vollmacht einen Zugang / Ausgang zu öffnen oder zu verschließen; d. Schlüssel zu haben bedeutete eine besondere Vertrauensstellung innezuhaben (ST).

<sup>8</sup> **Hades** – ᾠδης (*hadäs*) 10x – Übersetzt: Ungewahrbarer. Im Hebräischen wird dieser Totenraum mit שְׁאוֹל Schö'O'L bezeichnet (Ps 16.10; Apg 2.27). ᾠδης hA'DES ist nicht nur der Name für einen verschließbaren Totenraum (EH1.18), sondern auch für dessen Herrscher (EH6.8) (WOKUB/442). שְׁאוֹל Schö'O'L: Der Name des *Fragereiches* (im Grundtext weiblich Joh 5.15) und seines Herrschers (im Grundtext männlich Hi 26.6), des Fraglichen. Der שְׁאוֹל Schö'O'L ist einer der Totenräume, dessen Name sich von dem Wort שָׁאָל [SchaA'L] be-, er-, fragen ableitet. (WOKUB/697).

I.) der Hades 1) die Unterwelt als vorübergehender Aufenthaltsort der verstorbenen Ungläubigen (vor Christi Versöhnungswerk auch der Gläubigen) bis zum Gericht. 2) fast personifiziert, in: EH6.8; 20.13,14 (ST).

<sup>9</sup> *ind.ao.med.*

um und seinen Briefen schreiben. Wir lesen in Joh 10.17 folgende Worte des Menschensohnes: "Deshalb liebt mich der Vater, da ich, ja ich, meine Seele setze." (DÜ) In 1Joh 3.16 heißt es dazu: "In diesem erkannten wir die Liebe, dass jener für uns seine Seele setzte; auch wir schulden, für die Brüder die Seele zu setzen."

Nun ist Er aber der "Lebende ... hinein in die Äonen der Äonen". Dass Äon hier einen Zeitabschnitt bezeichnet, mit dem Sein "Lebend-Sein" verbunden ist, darf uns nicht irritieren. Es geht hier nicht um die endlose Existenz des Gottes-Sohnes, sondern um Seinen heilsgeschichtlichen Auftrag. Auch vor Seinem Sterben war er schon "lebend", aber nicht im heilsgeschichtlichen Sinn als Erlöser und Retter, das konnte Er erst seit Seiner Auferstehung sein.

Wenn die Äonen zu Ende sind, dann ist auch sein Rettungsauftrag zu Ende. Wenn nichts mehr "geheilt" werden muss, dann ist die Heilsgeschichte am Ziel. Für diese "Zeit" und in diesem Sinn ist Er der "Lebende".

Seit Golgatha hat Er nun auch die "Schlüssel des Todes und des Hades". Der Schlüssel ist Darstellung der Vollmacht, zu öffnen oder zu schließen. Prophetisch wurde dies schon in Jes 22.22 an ÄLJaQIM<sup>10</sup> vorhergesagt: "Und ich werde den Schlüssel des Hauses Davids auf seine Schulter legen; und er wird öffnen, und niemand wird schließen, und er wird schließen, und niemand wird öffnen." Deshalb hat Christus seither die absolute Vollmacht für den Zugriff auf Tod und Hades<sup>8</sup>. Dieses Jesajawort finden wir in EH3.7<sup>11</sup> als Zitat wieder.

Diese Vollmacht über die "Gefängnisbereiche des Todes" wurde schon an dem Christusdarsteller Joseph prophetisch dargestellt. In 1Mo 39.22 können wir dazu lesen: "Und der Oberste des Gefängnisses übergab alle Gefangenen, die im Gefängnis waren, der Hand Josephs; und alles, was man dort tat, das veranlasste er." (ELB)

---

<sup>10</sup> Gott wird erstehen oder aufstehen (um zu handeln).

<sup>11</sup> "Dies aber sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet, und nicht einer wird schließen, und schließt, und nicht einer öffnet."

Gemäß Hebr 2.14 hat Christus "...durch den Tod den unwirksam gemacht, der die Haltekraft des Todes<sup>12</sup> hat, dies ist den Teufel". Nichts und niemand kann in der Gewalt des Satans bleiben, wenn der Herr es nicht will. Er allein entscheidet, wer dorthin kommt, wann das sein wird und wie lange jemand in einem Aufenthaltsraum Gestorbener zubringen wird.

Für die Glieder Seines Leibes gilt schon heute: "Wir nehmen wahr, dass wir aus dem Tod hinein in das Leben weitergeschritten sind, da wir die Brüder lieben; der, *der* nicht liebt, bleibt in dem Tod." (1Joh 3:14)

Der nächste Vers gehört, wie schon erwähnt, zu den zwei wichtigsten des ersten Kapitels.

**EH 1:19 – "Schreibe nun, welche<sup>13</sup> du wahrnimmst und welche sie sind<sup>14</sup> und welche *im* Begriff sind, nach diesen zu werden."**

Die allermeisten Bibelübersetzungen geben den Vers wie folgt wieder: "Schreibe nun, was du gesehen hast, und was ist, und was nach diesem geschehen wird." Bei diesen Übersetzungen wird der Eindruck erweckt, das es sich um drei verschiedene Zeiträume

---

<sup>12</sup> a) **Tod** – θάνατος (*thanatos*) – ist zu unterscheiden vom ->

b) Sterben – ἀποθνήσκω (*apothnāskō*) oder dem ->

c) Gestorbenen oder gestorben sein – νεκρός (*nekros*) oder dem ->

d) Entschlafenen oder entschlafen sein – κοιμάομαι (*koimaomai*).

**1) Tod ist a) eine Person oder b) ein Gerichtsort oder Zustand.**

**a) – Person:**

EH6.8 – Er befindet sich als Person auf einem hellgrünen Pferd.

EH20.13,14 – Er gibt Gestorbene heraus und wird in den Feuersee geworfen.

**b) – Ort:**

Ps 6.6; 1Joh 3.14 – Im Tode.

<sup>13</sup> **welche** – ἧς (*ha*) = *akk.neutr.pl.* von ὅς (*hos*); I.) als Relativpronomen: welcher, -e, -es, 1) der, die, das 2) derjenige, diejenige, dasjenige, dessen 3) erklärend: d. bedeutet/heißt..., nämlich..., II.) als Demonstrativpronomen: dieser, -e, -es (ST).

<sup>14</sup> **sie sind** – εἰσιν (*eisin*) = *ind.pr.a. 3P pl.* von εἰμί (*eimi*).



handelt, nämlich:

1. Was war
2. Was ist
3. Was danach kommt

Abgesehen davon, dass es auch nicht "was" heißt, sondern "welche", weil Plural (die Mehrzahlform) vorliegt. Diese Übersetzung hat m. E. auch die kirchengeschichtliche Auslegung begünstigt. Gemäß dem Grundtext geht es aber nicht um drei Zeiten, sondern nur um zwei. Diese zwei liegen zudem noch in der Zukunft, weil wir schon im Vers 10 lasen, dass Johannes sich im Geiste "im Herren-Tag" befand. Hier in Vers 19 wird er nun aufgefordert, alles, was er "im Herren-Tag" wahrgenommen hat, aufzuschreiben.

Frei wiedergegeben lautet der Vers 19 deshalb: "Schreibe nun, welche *Ereignisse* du im Herrentag wahrnimmst und welche Bedeutung diese *Ereignisse* haben, und welche *Ereignisse* im Begriff<sup>15</sup> stehen, nach diesen zu werden." Die *Ereignisse*, die am Tag des Herrn geschehen, wirken sich auf bestimmte Weise aus. Was dadurch im Begriff ist zu werden, soll Johannes also ebenfalls aufschreiben.<sup>16</sup>

Johannes sollte nicht aufschreiben, was auf Patmos und in seiner damaligen Lebenszeit geschah, sondern was zukünftig, im Herrn-Tag, geschehen würde.<sup>17</sup>

---

<sup>15</sup> *im Begriff sein* – μέλλω (*mellō*) – im Begriff sein, sich anschicken, im Sinne einer Folge aus einer Voraussetzung (HL); anschicken (DÜ); vor euch haben (PF).

<sup>16</sup> *Anmerkung*: Wenn man die Enthüllung gemäß der traditionellen Sicht von 1.19 in drei Teile aufteilt (was du gesehen hast, was ist, was geschehen wird) – was ja nicht wirklich dasteht –, muss man erklären, was Johannes gesehen hat. Denn in 1.10,11 wird deutlich gesagt, dass alles, was er gesehen hat, sich am Tag des Herrn abspielt. Er nahm also wahr, was am zukünftigen Tag des Herrn stattfinden wird, und was aufgrund dieser Ereignisse danach weiterhin am zukünftigen Tag des Herrn stattfinden wird.

<sup>17</sup> *Zit. A. Fuhr, Offenbarung Jesu Christi S. 84*:

"Es ist von großer Wichtigkeit, dass der Sinn dieses Verses richtig gefasst wird. Leider sind die Übersetzungen nicht genau. Johannes soll nicht drei verschiedene Perioden beschreiben, nämlich, was er in der Vergangenheit

Hier noch Verschiedene Übersetzungen, die dem Grundtext Rechnung tragen:

- A. Fuhr –Schreibe nun, was du gesehen hast, was sie sind und was nach diesen geschehen soll.
- J. Greber –Schreibe nun auf, was du sahest und was es bedeutet, sowie das, was dir nacher noch gezeigt wird.
- KNT –Schreibe nun, was du wahrgenommen hast und was sie sind und was künftig, nach diesen Dingen, geschehen wird.
- Zürcher –Schreibe nun, was du gesehen hast und was es bedeutet und was nachher geschehen soll.

In der Enthüllung werden uns auch drei Geheimnisse genannt. Das erste steht im folgenden Vers:

**EH 1:20 – "Das Geheimnis der sieben Sterne, welche du auf meiner Rechten wahrnahmst, und die sieben Leuchter, die Goldenen:**

**Die sieben Sterne *sind* Engel der sieben Versammlungen, und die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen."**

Das erste<sup>18</sup> Geheimnis besteht darin:

A.) Dass Engel als Sterne bezeichnet werden. Engel und Sterne sind deshalb gleichzusetzen.

B.) Dass Versammlungen "Leuchter" sind. Damit wird der Verkündigungsauftrag der Ekklesia deutlich (vgl. Mt 5.14-16; Phil 2.15).

Wenn Engel den Versammlungen vorstehen, welche Art Engel kann das sein? Schauen wir uns zunächst an, wer im Wort Gottes alles als "Engel" bezeichnet wird. Das Wort "Engel" hat ja im Hebrä-

---

sah, was in der Gegenwart ist, und was in der Zukunft sein wird. ...Wer darauf nicht achtet und die Deutung noch einmal deuten will, der verhüllt wieder. ...Der Auftrag bezieht sich ...auf den zukünftigen Tag des Herrn."

<sup>18</sup> Geheimnisse s. a. bei EH10.7; 17.5,7.

ischen die Bedeutung "Beauftragter".<sup>19</sup> Im Griechischen bedeutet es "Bote".

Die Bibel spricht von himmlischen Boten und von irdischen Boten. Die nachfolgenden Bibeltexte sollen das belegen.

### 1.) Himmlische Wesen als Boten (grie. **Engel**):

- 1Kor 6.3 "Nehmt ihr nicht wahr, dass wir **Engel** richten werden, geschweige denn Alltägliches?"
- 1Kor 13.1 "Wenn ich *in* den Zungen der Menschen und der **Engel** spräche, aber keine Liebe hätte, bin ich *ein* hallendes Kupferbecken geworden oder *ein* gelendes Kymbalon."
- Hebr 1.7 u.a. "Und zu den **Engeln** spricht er: Der seine Engel zu Winden (Geistern) macht und seine Diener zu einer Feuerflamme..."

### 2.) Menschen als Boten (grie. **Engel**):

- Lk 7.24,27 "Als die Boten (grie. **Engel**) des Johannes gegangen waren, begann Er zu der Volksmenge über Johannes zu sprechen: "Wozu zogt ihr *damals* in die Wildnis hinaus? Um *ein* vom Wind gerütteltes Rohr anzuschauen?"  
Die Boten (grie. **Engel**), die Johannes zu Jesus schickte, waren Menschen.  
"Dieser ist es, von dem geschrieben steht: Siehe, ich schicke meinen Boten (grie. **Engel**) vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir herrichten wird."  
Dies ist eine Prophetie auf Johannes den Täufer.
- Lk 9.52 "...und Er schickte Boten (grie. **Engel**) vor Seinem Angesicht her (nach Jerusalem). Die gingen hin und kamen in ein Dorf der Samariter, um Unterkunft für Ihn bereitzumachen."
- Jak 2.25 "Ist aber gleicherweise nicht auch Rahab, die Hu-

---

<sup>19</sup> S. Wortdienste Nr. 023 - Mal'achi, mein Beauftragter.

re, aus Werken gerechtfertigt worden, da sie die Boten (grie. **Engel**) beherbergte und auf einem anderen Weg wegschickte?"

Der Engelbote, den Jesus in EH1.1 und später noch einmal in EH22.16 als "Seinen Engel" bezeichnet, ist offensichtlich bestens informiert. Er hat schließlich den gesamten Inhalt der Enthüllung an Johannes weitergegeben und hatte dabei kein Buch in der Hand. Der Engel hat es dem Johannes akustisch und visuell berichtet, und dieser hat es dann für uns alle aufgeschrieben. Ähnliche Kenntnis müssen auch die Engel in der Rechten des Menschensohnes haben, wenn sie den Versammlungen vorstehen.

Diese Engel stehen damit, was ihren Kenntnisstand betrifft, im Gegensatz zu den "normalen" Engeln. Von den "Gesetzesengeln" lesen wir z.B. Folgendes:

"Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln..." (Mt 24.36)

"Was *soll* nun das Gesetz? Zugunsten der Übertretungen wurde es hinzugefügt – bis dass der Same käme, welchem verheißen worden ist – angeordnet durch Engel in *der* Hand *eines* Mittlers." (Gal 3.19)

"... denen enthüllt wurde, dass sie nicht sich selbst, sondern euch *mit* den *Sachverhalten* dienten, welche euch jetzt verkündet worden sind durch die euch Evangelisierenden *infolge* des Heiligen Geistes, der vom Himmel gesandt worden ist, in welche *Sachverhalte* Engel genau hineinzublicken begehren." (1Petr 1.12)

Hier fällt auf, dass die Gesetzesengel weiterhin nach Informationen suchen, während "Sein Engel" und die Engel der Versammlungen aufgrund ihrer Aufgabe die gesamte Enthüllung inhaltlich erfasst haben mussten.

Ein zweiter Aspekt ist in diesem Zusammenhang noch von Bedeutung. In Hebr 2.16 können wir den bemerkenswerten Satz lesen: "Denn er **nimmt** ja nicht die Engel, sondern den Samen Abrahams **nimmt** er". Gott "**nimmt**"<sup>20</sup> keine "normalen" Engel, um

---

<sup>20</sup> Die meisten Übersetzungen schreiben "annehmen", was nicht korrekt

Heilsgeschichte zu machen, sondern er nimmt ausschließlich den Samen Abrahams!

"Sein Engel" und die "Engel der Versammlungen", die aktiv in die Abwicklung der Heilsgeschichte eingebunden sind, müssen deshalb einer anderen Kategorie angehören. Hier hilft uns das, was Jesus bezüglich der Ausauferstandenen sagt und was der Engel selber sagt, weiter. In Lk 20.35,36 lesen wir: "... die aber, die für würdig gehalten werden, jenes Äons teilhaftig zu sein und der Auferstehung aus den Gestorbenen, heiraten nicht noch werden sie verheiratet; denn sie können auch nicht mehr sterben, denn sie sind **Engeln** gleich und sind Söhne Gottes, da sie Söhne der Auferstehung sind."

Der Engel selber sagt zweimal zu Johannes, als der ihn anbeten will: "...Siehe, *tu es nicht!* Ich bin dein **Mitsklave** und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! (EH19.10) "...Siehe, *tu es nicht!* Ich bin dein **Mitsklave** und *der* deiner Brüder, der Propheten und derer, *die* die Worte dieses Buchröllchens hüten. Bete Gott an!" (EH22.9)

Daraus könnte man schlussfolgern, dass vielleicht die Ausauferstandenen, die den Heilsplan Gottes und die göttlichen Geheimnisse kannten<sup>21</sup>, später himmlische Boten (Engel) geworden sind, die den "noch" irdischen Sklaven (den zukünftig Ausauferstehenden) mit weiterführenden Informationen dienen und auch als "Aufseher-Engel" den Versammlungen vorstehen.

In EH22.16 sagt Jesus von sich: "... Ich, ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der **Stern**, der glänzende, der morgendliche." Jesus bezeichnet sich als "Wurzel Davids" (David steht für ganz Israel) und als "Stern". Daraus kann man schließen, dass die Sterne hier in EH1.20 auch aus dieser "Wurzel" stammen und auferstandene Heilige sind (s.o). Es wird nirgends bezeugt, dass die Ekklesia von Engeln verantwortlich geleitet oder belehrt wird. Im

---

ist. Gott nimmt sich auch der Engel an, denn sie werden zurechtgebracht und gelangen ebenfalls zum Vollendungsziel der Heilsgeschichte.

<sup>21</sup> 1Kor 4:1 – Also rechne uns *ein* Mensch: als Ruderknechte Christi und Hausverwalter *der* Geheimnisse Gottes.

Gegenteil! Es sind die "normalen" Engel, die von der Ekklesia lernen sollen.<sup>22</sup>

Wenn also Engel für die Ekklesia Verantwortung tragen und heilsgeschichtlich bedeutsame Nachrichten überbringen, können es keine "Gesetzes-Engel" sein, sondern Werkzeuge, die diesem Wertmaßstab Gottes entsprechen.<sup>23</sup>

---

<sup>22</sup> Eph 3.10; 1Kor 4.9

<sup>23</sup> Anmerkung: Viele Ausleger sind der Meinung, dass es sich bei den Engeln um die "Repräsentanten" oder "Aufseher" der irdischen Gemeinden handelt. Sie geben das Wort ἄγγελος als "Bote" oder "Künder" wieder. Hauptgrund ist, dass an sie "geschrieben" wird, was für Engel als Empfänger ungewöhnlich wäre.

Um diesem Dilemma zu entgehen und ἄγγελος weder auf einen Engel noch einen Menschen zu deuten, greifen manche Ausleger zur Symbolik und sagen, dass die Engel, ebenso wie die Leuchter, die Versammlungen darstellen.

Als dritte Möglichkeit könnte man m. E. den Begriff "Engel" kollektiv fassen und damit den himmlischen und irdischen Verantwortungsbereich zusammenfassen. Denn gemäß Tit 1.5 gab es mehrere Verantwortliche für jede örtliche Ekklesia.

